

Fraktion DIE LINKE

An den Hauptausschuss des Stadtrates

**Dringlichkeitsantrag der Fraktion DIE LINKE
zur Hauptausschusssitzung am 9. Juni 2010-öffentlicher Teil
(in Bezug auf den Dringlichkeitsantrag der CDU)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind selbstverständlich davon ausgegangen, dass die Diskussion, die leider über die Presse geführt werden musste, auf die Tagesordnung des Hauptausschusses kommt – veranlasst durch den Oberbürgermeister. Das hatten wir eigentlich vorausgesetzt, dass er das tut. Wir beantragen nun, dass nicht nur über die Äußerungen von mir und Herrn Janus gesprochen wird, sondern die Tagesordnung um folgende Punkte erweitert wird:

- warum wurde durch die vier Fraktionsvorsitzenden diese Pressekampagne angefangen, die eigentlich nur dazu diente, die Baudezernentin vorzuführen, sie hätte hier ungenügend gearbeitet. Dadurch hatte sie ja auch keine Gelegenheit, Stellung dazu zu nehmen. Das konnte sie nur tun, indem sie allen Fraktionsvorsitzenden das Material dazu übersandte. Wir wissen aus anderen Zusammenhängen, dass ihr vom Oberbürgermeister schon verschiedentlich untersagt wurde, sich in Hauptausschusssitzungen zu Sachverhalten zu äußern, die ihr Arbeitsgebiet betrafen. Darüber muss gesprochen werden, ob das ein zu akzeptierender Stil in der Demokratie ist.
- Es soll auch darüber über gesprochen werden, was dieses Material enthält. Die Baudezernentin soll dazu gehört werden.
- Weiter soll darüber gesprochen werden, warum der Oberbürgermeister eine solche „Razzia“ bei den Mitarbeitern veranstaltet hat, die ein Ausdruck dafür sind, dass er nicht willens ist, Probleme rational zu lösen und stattdessen ein Klima der Angst und Denunziation in seiner Verwaltung erzeugt, das nicht dazu beiträgt, ein vernünftiges Arbeitsklima zu gewährleisten, dass sich an der Sache orientiert.

Begründung:

Die Fraktion der CDU hat in ihrem Dringlichkeitsantrag gefordert, dass über die Äußerungen von mir und Herrn Janus im Zusammenhang mit CremTec gesprochen wird. Das begrüße ich. Aber es ist für uns nicht ausreichend, die Differenzen zu klären und künftig eine solche Art und Weise der Klärung von Problemen auszuschließen.

Karin May
Fraktionsvorsitzende